

geschafft habe. Schade ist es, daß dieser Codex verstümmelt ist, und vorne herein sehr viele Blätter, wahrscheinlich wegen der vergoldeten und gemahlten Buchstaben, ausgeschnitten sind.

M. Janke.

3. Bücherschicksale.

Bisweilen, um einen historischen Vorfall ins Licht zu setzen, welchem die Beweise fehlen, zerbricht man sich den Kopf mit Aufsuchung der Ursachen, die dazu wirkten, meint, durch eine glückliche Muthmaßung, welche die Stelle der Urkunde vertritt, wiewohl sie sich nur auf Wahrscheinlichkeit gründet, der Wahrheit selbst auf die Spur gekommen zu sein, und vielleicht erst nach langen Jahren und ohne Nachdenken findet man in einem Buche, das einem der Zufall entgegen warf, den richtigen Aufschluß und einen ganz andern Hergang der Sache, als den man sich gedacht hatte. So freut sich der Kritiker seiner Divinationsgabe, mit welcher er eine Lücke des Textes ausfüllt, oder eine verdorbene Stelle mühsam verbessert, nur so lange, bis er von ohngefähr in einem Codex die wahre Lesart auffindet. Ohne seinen Fleiß für verlohren zu achten, nimmt er gern seine